

**„Selig, wer im Reich Gottes  
am Mahl teilnehmen darf“**

*Lk 14, 15*

*aus der Liturgie des Sterbetages*

# **Pater Ulrich**

## **OFMCap**

### **Raphael Veh**



24.01.1930 geboren in Dillingen / Donau  
1944 – 1947 Lehre als Verwaltungsangestellter bei der Stadtverwaltung Dillingen  
1947 – 1951 Spätberufenseminar in Dillingen mit Abiturabschluss  
07.09.1951 Einkleidung in Laufen  
08.09.1952 Einfache Profess in Laufen  
08.09.1955 Ewige Profess in Eichstätt  
29.06.1957 Priesterweihe in Eichstätt  
1958 – 1960 Wemding  
1960 – 1962 Immenstadt  
1962 – 1964 Aschaffenburg  
1964 – 1969 Eichstätt  
1970 – 1972 Wemding  
1972 – 1979 Eichstätt  
1979 – 1984 Wemding  
1984 – 2003 Altötting St. Konrad  
seit 2003 Altötting St. Magdalena  
03.11.2020 verstorben in Altötting

Am späten Vormittag des 3. November 2020 verstarb im St. Grignion Seniorenhaus in Altötting unser Mitbruder P. Ulrich Veh. Dorthin war er vor knapp vier Wochen umgezogen, um pflegemäßig besser versorgt zu sein. Am Abend des Allerheiligentages hatte er noch die Hl. Messe in der dortigen Hauskapelle gefeiert, danach verschlechterte sich sein Gesundheitszustand sehr rapide und führte nach einer kurzen, aber schweren Leidenszeit zum Tod.

Geboren war Raphael Veh, so sein Taufname, am 24. Januar 1930 in Dillingen an der Donau. Er war der zweitälteste von fünf Geschwistern der Eheleute Michael Veh und Viktoria geb. Strahl, die ihren drei Jungen die Namen der drei Erzengel Raphael, Michael und Gabriel gaben, die beiden Mädchen benannten sie Anna und Maria. Nach dem Besuch der Volksschule machte Raphael eine Lehre als Verwaltungsangestellter bei der Stadt Dillingen. Da er die Berufung zum Ordensmann und Priester spürte, begab er sich in das Seminar und die Spätberufenschule der Kapuziner in seiner Heimatstadt, um das Abitur nachzuholen.

Am 7. September 1951 wurde er in Laufen in das Noviziat aufgenommen und erhielt das Ordenskleid der Kapuziner und den Ordensnamen Br. Ulrich. Nach der Ordensausbildung und dem Studium der Philosophie und Theologie in Eichstätt wurde er durch Bischof Joseph Schröffer, dem späteren Kardinal, zum Priester geweiht. Als Seelsorger wirkte er in den bayerischen Klöstern Immenstadt, Aschaffenburg. Zweimal war Eichstätt und Wemding sogar dreimal sein Einsatzort. Neben der üblichen Seelsorgearbeit war er lange Jahre für den Dritten Orden zuständig und mehrere Jahre war ihm auch die Aufgabe des stellvertretenden Hausoberen, des Vikars, übertragen. Seit den 70er Jahren fand er ein Betätigungsfeld in der vorbereitenden Mitarbeit des Seligsprechungsprozesses der stigmatisierten Mystikerin Therese Neumann von Konnersreuth, mit deren Leben er sehr vertraut war. Hier hat er viel im Stillen geforscht und gearbeitet und auch veröffentlicht. Bei dieser Tätigkeit war er einer der ersten bayerischen Kapuziner, die sich eines Computers bedient haben.

1984 kam P. Ulrich nach Altötting, zunächst nach St. Konrad und ab 2003 in das generalsanierte Kloster St. Magdalena, um in der Wallfahrtsseelsorge mitzuwirken. Bis ins hohe Alter versah er den Dienst der Versöhnung in der Spendung des Bußsakramentes. Bis zum Ausbruch von Corona im März diesen Jahres war er im Beichtstuhl von St. Magdalena werktags fast täglich und im Beichtstuhl unserer Wallfahrtsbasilika jeden Sonn- und Feiertag anzutreffen. Die Hl. Messe feierte er täglich meist noch vor dem Morgengrauen in unserer Hauskapelle. Auch sonst pflegte er seinen ihm eigenen Lebensstil. Regelmäßig besuchte er die kranken Mitbrüder und viele andere Kranke im Pflegeheim. Zu seinen Verwandten hielt er guten Kontakt und besuchte sie regelmäßig, solange er noch in Urlaub fahren konnte. 2017 konnte er sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern und im Januar 2020 seinen 90. Geburtstag. Mehr und mehr schränkten die Krankheiten und Gebrechlichkeiten des Alters seine Möglichkeiten ein, so dass er zunächst auf ein Pflegezimmer des Klosters umzog und den ambulanten Pflegedienst in Anspruch nahm und dann Anfang Oktober ins Seniorenheim St. Grignon umzog, mit dem er schon seit langen Jahren in Verbindung stand und als Seelsorger geschätzt war. Dort hat sich nun sein irdisches Leben recht plötzlich und überraschend vollendet. Christus, der gute Hirte, der ihm an seiner Hirtensorge Anteil gab, möge ihm nun all das Gute, das von ihm ausging, mit den ewigen Leben lohnen!

**Totengebet:** Freitag, 6. November 18.00 Uhr in der Wallfahrtsbasilika St. Anna Altötting  
**Die Heilige Eucharistie** für P. Ulrich feiern wir am Samstag, den 7. November 2020 um 10.30 Uhr in der Wallfahrtsbasilika St. Anna in Altötting, anschließend bestatten wir ihn auf dem Klosterfriedhof der Kapuziner neben der Basilika.

Die Brüder Kapuziner in Altötting

***Beachten Sie bitte, dass beim Totengebet und Requiem, sowie auf dem Friedhof die Coronaregeln wie Abstand halten und Maskenpflicht verbindlich sind, näheres wird angesagt.***